

Das 1902 von Karl Ernst Osthaus in Hagen gegründete Museum Folkwang ist das erste Museum für zeitgenössische Kunst in Europa. Nach der Verlegung seiner wichtigsten Bestände von Hagen nach Essen im Jahre 1922 konnte es nach der zeitweiligen Zerschlagung der Sammlung im Nationalsozialismus seine Sammlungstätigkeit auf höchstem Niveau fortsetzen, sodass es heute zu den bekanntesten Museen der klassischen Moderne in Deutschland zählt.

2007 gewann David Chipperfield Architects den von der Stadt Essen ausgelobten internationalen Architekturwettbewerb für die Erweiterung des Museums. Im Jahr zuvor hatte Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Kuratoriumsvorsitzender der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, bekanntgegeben, dass die Stiftung als alleinige Förderin die Mittel für den Neubau des Museum Folkwang zur Verfügung stellt. Das Gebäude wurde von der Neubau Museum Folkwang Essen GmbH errichtet, einem Unternehmen der Wolff Group. Die Eröffnung des Museums ist für Essen und das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt Europas 2010 eines der herausragenden kulturellen Ereignisse des Jahres.

Der Neubau von David Chipperfield Architects ergänzt den denkmalgeschützten Altbau, bewahrt dessen Integrität und setzt das architektonische Prinzip mit einem Ensemble von sechs Baukörpern und vier Innenhöfen, Gärten und Wandelhallen fort. Die öffentlich zugänglichen Bereiche schließen sich auf einer Ebene ohne Niveauunterschied den bestehenden Ausstellungsräumen an. Eine großzügige Freitreppe führt von der Bismarckstraße in den neuen Eingangsbereich, der als offener Innenhof mit einem Restaurant und einer Buchhandlung konzipiert und durch eine Glasfassade zur Straße hin geschützt ist.

Das neue Museum Folkwang bietet eine abwechslungsreiche Raumfolge mit viel Tageslicht in den bis zu sechs Meter hohen Ausstellungsbereichen, sowie Bibliothek mit Lesesaal, Multifunktionssaal, Veranstaltungsbereich, Depots und Restaurierungswerkstätten. Der Neubau orientiert sich zur Essener Innenstadt und bildet im Zusammenspiel mit dem benachbarten Kulturwissenschaftlichen Institut einen neuen städtebaulichen Akzent. Die transluzente, alabasterartige Fassade besteht aus großen, rechteckigen Glasrecyclingplatten. Je nach Lichtsituation ändert sich die Farbigkeit der Bekleidung. Die integrierten Fensteröffnungen schließen bündig mit der Fassade ab. Für den Boden wurde ein geschliffener Estrich gewählt, der in seiner Farbe und Textur dem Betonwerkstein des Sockels ähnelt.



David Chipperfield Architects

David Chipperfield Architects wurde 1984 gegründet und verfügt heute über Büros in London, Berlin und Mailand sowie über eine Repräsentanz in Shanghai. Das Büro ist auf internationaler Ebene in allen Bereichen der Architektur, des Städtebaus sowie der Inneneinrichtung für private und öffentliche Bauherren tätig. Zurzeit arbeitet David Chipperfield Architects an etwa 30 verschiedenen Projekten in Europa, den USA und China. Das Büro beschäftigt rund 150 mehrsprachige Mitarbeiter aus über fünfzehn Ländern. Sie sind die wichtigste Ressource des Unternehmens. Die Vielfalt der Mitarbeiter ist die Grundlage für die ständige Weiterentwicklung und Bereicherung des Entwurfsprozesses.

Zu den wichtigsten fertig gestellten Projekten zählen das Museum Folkwang in Essen, das Neue Museum auf der Museumsinsel in Berlin, das vis-à-vis gelegene Galeriehaus „Am Kupfergraben 10“, die Justizstadt in Barcelona, das Anchorage Museum in Alaska, das Empire Riverside Hotel in Hamburg, das Literaturmuseum der Moderne und das restaurierte Schiller-Nationalmuseum in Marbach am Neckar.

Weitere große Projekte sind derzeit im Bau, wie beispielsweise das Neue Eingangsbauwerk – James Simon-Galerie auf der Berliner Museumsinsel, die Erweiterung des Friedhofs San Michele in Venedig, der Justizpalast in Salerno, Italien, „The Hepworth“ Galerie in Wakefield, Großbritannien, die Turner Contemporary Galerie in Margate, Großbritannien, die Erweiterung des Saint Louis Art Museum, USA, die „Ansaldo City of Cultures“ in Mailand, das „Aust-Agder Cultural Historic Centre“ in Arendal, Norwegen und ein neues Universitätsgebäude für die „HEC Paris“, Frankreich.

David Chipperfield Architects hat 50 nationale und internationale Wettbewerbe und zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen, u.a. RIBA, RFAC und AIA, für herausragende Entwurfsleistungen gewonnen. 2007 erhielt das Büro den Stirling Prize für das Literaturmuseum der Moderne.

1993 wurde David Chipperfield der Andrea Palladio Preis und 1999 die Heinrich Tessenow Goldmedaille verliehen. 2004 ernannte man ihn zum Ehrenmitglied der Florenzer Akademie für Kunst und Design und zum Commander of the Order of the British Empire (CBE) für seine Verdienste um die Architektur. 2006 wurde er zum Royal Designer for Industry (RDI) berufen, 2007 zum Ehrenmitglied des American Institute for Architects (AIA) sowie des Bundes Deutscher Architekten (BDA). 2008 folgte die Ernennung zum Royal Academician (RA) und ein Ehrendoktor der Kingston Universität. 2009 wurde David Chipperfield das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Projekte von David Chipperfield Architects wurden zahlreich publiziert und in diversen Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.